



# European Showmen's Union Europäische Schausteller-Union Union Foraine Européenne

International non-governmental organisation (NGO)  
European Commission lobbyist registration number 5199794389-94  
Established in 1954 · President Albert Ritter

c/o Deutscher Schaustellerbund e.V., Am Weidendamm 1A, D-10117 Berlin, mail@dsbev.de, www.esu-ufe.eu

## Europäisches Bildungsprogramm „Erasmus +“ feiert 35. Geburtstag

Schaustellernachwuchs profitiert von Projektförderung  
ESU: Bildung bedeutet Zukunftssicherung



# Erasmus+

Hinter der Bildungsarbeit der Europäischen Schausteller-Union stehen zwei wesentliche Ziele: erstens die persönlichen Zukunftschancen der Kinder und Jugendlichen zu verbessern und somit zweitens das europäische Schaustellergewerbe zukunftsfähig zu gestalten. Eine stabile Wissensbasis öffnet Türen, hilft Schranken zu überwinden und bietet Orientierung im Alltag. Jeder Mensch hat ein Recht auf Bildung und angemessene pädagogische Hilfe. Die ESU unterstützt daher intensiv die Schulungs- und Bildungsprojekte für den Schaustellernachwuchs in Europa.

BeKoSch, eLvet, Ett Edu, INVET sind Ausbildungsprojekte für Schaustellerjugendliche, die in der Vergangenheit dank des europäischen Bildungsprogramms Erasmus+ erfolgreich realisiert werden konnten. In diesem Jahr feiert das Förderprojekt, dessen Name auf den Gelehrten Erasmus von Rotterdam zurückgeht, seinen 35. Geburtstag.

Das Bildungsprogramm der EU-Kommission ist ein Erfolgsmodell, das mitgeholfen hat, die beruflichen Chancen und Perspektiven für die Schaustellerjugendlichen in Europa in der Vergangenheit nachhaltig zu verbessern. Darüber hinaus fördert Erasmus den europäischen Gedanken und die Zukunft des Staatenbundes.

Aus Anlass der 35. Geburtstages stellen die erfolgreichen Erasmus-Projekte für Schaustellerjugendliche in einem Kurzporträt vor:

### BeKoSch

BeKoSch (Berufliche Kompetenzen für Schausteller) war das erste von der Europäischen Union geförderte Schulprojekt. Es bietet in Deutschland in den Städten Herne, Nidda und Neumünster Schaustellerjugendli-

chen die Möglichkeit, die Berufsschulpflicht durch Blockunterricht während der Wintermonate zu absolvieren. In den Niederlanden gibt es mit der Stichting Rijdende School (Stiftung Reisende Schule) bereits seit 1955 eine Schule für Kinder beruflich Reisender. Hier werden die Schüler während der Reisesaison in mobilen Klassenräumen von Lehrkräften unterrichtet.

### eLvet

Der Erfolg der BeKoSch-Lehrgänge führte Anfang 2007 zum Start des von der EU geförderten Projektes eLvet (Elektronisches Lernen zur beruflichen Bildung Reisender). Es ergänzt das BeKoSch-Konzept um eLearning-Module, die es den jugendlichen Schaustellern auch in Reisesmonaten ermöglichen, ihre schulische und berufliche Ausbildung per Internet zu vervollständigen.

### Ett Edu

Im Jahr 2011 wurde das von der Europäischen Kommission geförderte Projekt Ett Edu (European Transfer of Travellers vocational Education) gegründet. Aufgabe war die Entwicklung eines gesamteuropäischen Konzepts für die Berufsausbildung reisender Jugendlicher. In diesem Rahmen sollten bereits bestehende Angebote, wie die deutschen BeKoSch-Lehrgänge, so angepasst werden, dass sie in Frankreich und Großbritannien angewendet werden können.

### INVET – Informelle Berufsbildung bei Schaustellern

Das von der Europäischen Union im Zeitraum September 2014 bis August 2016 unterstützte Bildungsprojekt sollte jugendlichen Schaustellern die Möglichkeit bieten, ihre außerhalb des formalen Bildungssystems in den Familienbetrieben erworbenen beruflichen Kompetenzen feststellen und offiziell zertifizieren, sprich: anerkennen und bescheinigen zu lassen. Vorbild



hierfür ist das niederländische EVC-Verfahren. Dabei werden Kenntnisse anerkannt, die nicht im formalen Bildungssystem erworben wurden, sondern in der beruflichen und in der persönlichen Praxis und selbst in der Freizeit. Diese Fähigkeiten werden erfasst, bewertet und mit einem Zeugnis anerkannt.

### Erasmus+: Die Zukunft Europas gestalten

Der Name des 1987 begründeten Förderprojekts der Europäischen Union geht auf Erasmus von Rotterdam (1466-1536) zurück, einen Gelehrten der Renaissance-Zeit.

Was vor 35 Jahren als Mobilitätsprogramm für Studierende begann, hat sich seither weiterentwickelt, das Leben von Millionen Teilnehmerinnen und Teilnehmer bereichert und das Leben zahlreicher anderer Personen indirekt beeinflusst. Aus diesem Grund wurden 2014 mehrere Programme zu einem einzigen Programm zusammengefasst: Erasmus+.

# Einigkeit macht stark

